Zeitschrift: Der grosse historische Appenzeller-Kalender auf das Jahr ...
Herausgeber: Johann Ulrich Sturzenegger
Band: 19 (1740)

Artikel: Practica auf das Jahr 1740
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-371144

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PRACTICA
Auf das Jahr 1740.

1. Von dem Winter.

DEn bey dem Anfang schon kalten und bey seinem Fortgang mehr harben als ringen **Winter**/ haben wir bereits in dem hingeruckten 1739sten Jahr den 11. Tag Christmonat Morgens um fünf Uhr 30. Minuten angetretten.

Die Planeten sind dannzumahl in folgender Ordnung. **Saturnus** ist ruckläuffig im 23 grad im Krebs, gehet Abends um 6. Uhr auf. **Jupiter** ist ruckläuffig, im 28. grad im Stier, gehet Morgens um 5. Uhr 10. Min. unter. **Mars** im 19. grad im Schütz, ist in der Morgenröthe unsichtbar. **Venus** der Abendstern, im 12. grad des Steinbocks, gehet Abends um 4. Uhr 50. Minuten unter. **Mercurius** folget ihr nach im 20. grad des Steinbocks, gehet um 5. Uhr 36. Minuten unter. Der **Mond** im 17. grad der Jungfrau, gehet Abends um 11. Uhr 19. minuten auf.

Bey Anfang des Winters ist die Witterung noch zimlich gut, aber bald gibt es kalte Wind und Schnee die Menge. Der **Jenner** hat einen rauchen Eingang, mithin ruhet die Witterung: Aber der Neumond bringt wieder so kalt und unlustig Wetter, mit Sturmwinden und Schnee, wie zuvor. Der **Hornung** ist von Anfang noch unmild, besseret sich in der Mitte mit Sonnschein und endet mit Schnee und Wind. Der **Mertz** macht dem Winter den Beschluß mit Schnee oder Regen.

2. Von dem Frühling.

Der mit vielen kalten Winden vermischte jedoch meistes fruchtbare **Frühling** kommt, wenn die Sonne die Südlichen Zeichen durchlauffen und den Equatorem erlangt hat. Das geschihet den 9 Mertz um 6. Uhr 54. min. vormittag. **Saturnus** so sich im 17. grad im Krebs befindet, gehet Morgens um 3 Uhr unter. **Jupiter** im 2 grad im Zwilling, gehet Abends um eilff Uhr 32. min. unter. **Mars** im 28 grad im Wassermann, gehet Morgens um 5 Uhr auf, ist aber nicht wol zusehen. **Venus** der schöne Abendstern ist im 3 grad des Stiers, gehet Abends um 9 Uhr unter. **Mercurius** ist unsichtbar im 3 grad des Widers. Der **Mond** im 21 grad des Schützen/ gehet in der Nacht um 12 Uhr 44. min. auf.

Der **Mertz** hat in der Mitte vermischte Witterung und am Ende kalte Wind

mit Schnee oder Regen. Der **Aprill** ist von Anfang unbeständig, schließt aber mit schönem und fruchtbarem Frühlings-Wetter. Der **May** hat einen frischen Anfang, der Neumond hat zwar fruchtbar aber sehr gefährliches Wetter, und das Ende ist gut und warm. Der **Brachmonat** von Anfang bringt fruchtbare warme Tage.

3. Von dem Sommer.

Der fruchtbare, mit viel Sonnenschein und zuweilen mit Donner und Hagel begleitete **Sommer** trittet ein, den 10. Tag Brachmonat, Morgens um 6. Uhr 2. min. **Saturnus** zeigt sich im 24 grad des Krebs gehet Abends um 8 Uhr, 43. min. unter. **Jupiter** im 21 grad im Zwilling wird bald der Morgenstern. **Mars** im 8. grad des Stiers, gehet Morgens um 1. Uhr 28. min. auf. **Venus** der Abendstern im 15 grad des ♌, gehet Abends um 10. Uhr 32. min. unter. Der unsichtbare **Mercurius** im 18 grad im Zwilling Der **Mond** im 26 grad des Stiers, gehet Morgens um 2. Uhr, 26. min. auf. Der Sommer fangt zwar mit Wind und Regen an, und der Ausgang des **Brachmonats** hat viel dunckeles Donner- und Regen Gewölck. Aber der **Heimonat** hat viel Sonnenschein, jedoch auch gefährlich Wetter. Der **Augstmonat** ist schön und warm, und der Herbstmonat bringt Anfangs lieblich Wetter.

4. Von dem Herbst.

Der feuchte, mit vielen kalten Winden und Schnee begleitete **Herbst**, fangt nach Astronomischer Rechnung an, den 11. Herbstmonat um 8. Uhr, 17. min. Nachmittag. **Saturnus** befindet sich dannzumahl im 6. grad des ♌, gehet Morgens um 1 Uhr, 20. min. auf. **Jupiter** und **Mars** stehen nebeneinander im 9. grad im Krebs, gehen mit einander um 10. Uhr. 53. min. auf. Sind gantz guht kennen, weil zween schöne Sternen bey ein ander stehen, und ist der Jupiter Mittagwerts zusehen. **Venus** der Morgenstern befindet sich im 23 grad des ♌, gehet Morgens um 2 Uhr 53. min. auf. **Mercurius** im 12. grad der Jungfer, gehet Morgens um halber fünf Uhr auf. Der **Mond** im 19. grad der Waag, gehet Abends um 7. Uhr 11. min. unter.

Der **Herbstmonat**, hat überall viel feuchte Winde. Der **Weinmonat** ist von Anfang warm, bald hat er kalte Winde und Regen. Der **Wintermonat** hat einen kalten Anfang mit Nebel und Sonnenschein, zuletzt Schnee und Winde. Der **Christmonat** beschließt den Herbst mit Nebel und Sonnenschein.

5. Von den Finsternissen.

Finsterniß heisset bey den Astronomis ein solchen Zufall, wenn ein sonst heleuchtender Stern oder Planet bey klarem Wetter unserem Augenschein nach verdunckelt wird. Uns kommen insgemein vor, eintweder **Sonnen-Finsternussen**

oder

oder **Monds-Finsternissen.** Die **Sonnen-Finsternissen** geschehen dennzumahl wenn der Mond zwischen der Sonne und die Erde zu stehen kommt, und sich grad vor unserm Angesicht gegen der Sonne stellet, und einen Schatten macht daß wir die helle Sonne nicht recht mit unseren Augen sehen können: Als wie, wenn uns jemand vor dem Liecht stehet: Denn man muß wissen, daß die Sonne ihren Schein, auch mitten in der Finsterniß, niemahl verliehret, sonder nur der Mond uns vor das Gesicht komt, daß wir den finstern Theil des Monds alsdenn vor die Sone selbsten ansehen.

Eine andere Beschaffenheit aber hat es mit dem Mond und denen **Mons-Finsternissen**, angesehen dannzumahl der Mond würcklich seinen Glantz und Schein verliehret. Dieses geschiehet wenn die Erde zwischen der Sonne und dem Mond innen stehet, und also eine Verhinterniß machet, daß die Sonne ihre glänzende Strahlen nicht auf den Mond werffen kan. Dann der Mond hat kein eigen Liecht sonder empfängt alles von der Sonnen wie die Erde auch.

Diese Sonn und Monds Finsternissen sind eintweder **sichtbar** oder **unsichtbar**, **total** oder **partial**. Eine **sichtbare Finnsterniß** ist, wenn der verfinsterte Theil der Sonnen, oder des Monds von uns kan gesehen werden. Eine **unsichtbare Finsterniß** aber heisset, wenn Sonn, oder Mond auf einem gewissen Theil des Erdbodens verfinsteret ist, von uns aber in unseren Landen nicht kan gesehen werden. Eine **Total-Finsterniß** ist wenn Sonn oder Mond gantz überall verdunckelt und verfinsteret wird. Eine **Partial-Finsterniß** aber heisset, wenn uns nur ein Theil der Sonner oder des Monds dunckel vorkomt. Dabey auch zumercken wann es in den Calendern allezeit heisset: Die Sonn oder der Mond seye so viel Zoll verfinsteret, daß die Sonn oder Mond in 12. Zoll oder 12. gleiche Theile eingetheilet wird, und eine Minute ist der 60ste Theil eines Grades. Wenn nun stehet die Sonn oder der Mond seye 6. Zoll verfinsteret, so erscheinet in unserm Gesicht der halbe Theil des Mondes oder Sonnen dunckel. Stehet aber 12 Zoll, so wird der Mond oder die Sonne völlig verdunckelt anzusehen seyn.

Dieses setze darum hieher, dem Leser einen besseren Begriff von denen Finsternissen zugeben, weil wir in diesem 1740sten Jahr, den 2. Jenner eine solche **totale ausserordenlich-grosse Monds-Finsterniß** haben, dergleichen in zwölf Jahren an der Sonnen gar keine, und an dem Mond nur fünfe zusehen sind: Nemlich eine den 2. Jenner, An. 1740. und die andere 1743. den 22. Weinmonat. Die dritte An. 1747. den 14. Hornung. Die vierte An. 1750. den 8 Brachmonat, und die fünfte in gleichem Jahr den 2 Christmonat.

Von denen Sonn- und Monds-Finsternissen, 1740.

In diesem Jahr haben wir **sechs Finsternissen**/ drey an der Sonnen und drey an dem Mond. Es sind aber nur zwey Monds-Finsternissen sichtbar, und die übrige alle unsichtbar.

Die **erste** ist eine sehr grosse, totale und sichtbare **Monds-Finsterniß**, welche man, wenn es hell Wetter ist, sehen kan den andern Jenner. Sie nimmt ihrem **Anfang** Abends um 9 Uhr, 13 min. Das **Mittel** ist um eilff uhr 12. min; alsdenn ist

der

der Mond völlig dunckel und verfinsteret anzusehen, also daß, ob schon Vollmond ist, dunckele Nacht eine zeitlang seyn wird, bis um 12. Uhr 5. min. da der Mond wieder ein wenig Liecht bekommt. Das **Ende** dieser grossen Monds-Finsterniß wird seyn um 12. Uhr 40. min. Wer nur eine gute Uhr hat, der kan dieselbe vorher noch einer acuraten Sonnen-Uhr richten, und hernach in der Nacht Achtung geben, so wird man finden daß diese Monds-Finsterniß auf die minute wie ich sie hier beschreibe, ein treffen wird. Es wird die Finsterniß von oben her ihren Anfang nehmen, u über 3 Stund währen.

Die **zweyte** ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniß so sich begibt den 17 Jenner. Der Anfang ist Abends um 7. Uhr, das Mittel um 8 Uhr 13. min. und das Ende um 9. Uhr 26. min. Die Grösse 3. Zoll und 53. min.

Die **dritte** ist wieder eine Unsichtbare Sonnen-Finsterniß den 17. Jenner. Ihr Anfang geschiehet am Morgen um 1. Uhr, das Mittel um 3. Uhr, das Ende um 4. Uhr 49. min. Ihre Grösse ist 9 Zoll 38. min. Ob schon dieses eine grosse Finsterniß ist, so kan sie doch in unseren Landen, weil die Sonn noch nicht aufgegangen, nicht gesehen werden.

Die **Vierte** ist eine sehr grosse und totale aber bey uns unsichtbare Monds-Finsterniß, den 28. Brachmonat. Weil der Mond bey Anfang derselben schon untergangen, so bekommen wir nichts davon zusehen. Hingegen wird sie in der Neuen-Welt in America sehr groß und anderhalb Stund dunckel anzusehen seyn. Die Schiffleute so in Neu-Spanien fahren haben diese Finsterniß gerad ob ihren Häuptern.

Die **fünfte** ist eine unsichtbare Sonnen-Finsterniß, so sich begiebt den 7. Christmonat, Abends um 8. Uhr 54. min. das Mittel um 11. Uhr 21 min. Dero Grösse ist 5. Zoll und 24. min. Weil aber die Sonne bey uns dannzumahl untergangen, so überlassen wir sie denen Einwohneren in America und Asia.

Die **sechste** und letzte ist eine sichtbare Monds-Finsterniß, so sich begiebt in der Nacht den 21. Christmonat und ihren Anfang nimmt um 11 Uhr 7 min. Das Mittel um 12. Uhr 23. min., und das Ende geschiehet um 1 Uhr 38. min. Der Mond wird oberhalb 6. Zoll und 24 min. hiemit mehr als der halbe Theil verfinstert seyn.

6. Von Fruchtbarkeit und Miß-wachs.

Wann die Calender-Macher von **Fruchtbarkeit** und **Miß-wachs** schreiben, so ergehet es ihnen wie vormahlen den Sternsehern und Weisen zu Babel, da sie dem König Nebucadnezar sagen solten was ihme getraumt habe? Darauf sie geantwortet: **Es ist kein Mensch auf Erden der sagen könne das der König fordert. Denn das der König fordert ist zu hoch, und ist auch sonst niemand der es dem König sagen könne.** Daniel. II. 10/11. Sintemahl sich Gott diese Dinge seiner Macht und Weißheit alleine vorbehalten hat. Jedennoch hätten wir denen Aspecten nach ein **gutes und fruchtbares Jahr** zuerwarten, wenn nicht Undanck und Miß-brauch der Gaaben Gottes den Ausfluß des Segens verhinderten. Darum laßt uns in rechter Danckbarkeit das Höchste Guth selbst suchen, so wird es an äussern Gaaben nicht fehlen.

7. Von

7. Von Seuchen und Kranckheiten.

Seuchen und Kranckheiten werden hie und dort einbrechen, sonderlich im Mertzen und Aprill wird der Tod manchen hinreißen. Darum mein lieber Mensch, weil dieses Jahr vielleicht das letzte ist, das dir Gott zu deinem Lebens-Ziel ausgethan; so erinnere dich mit was grosser Gedult dein Schöpfer dich bis hero getragen, und was Sterben für eine unbeschreibliche Veränderung mit sich bringet, es setzet dich aus der Zeit in die Ewigkeit rc. Bist du denn noch nicht im Stande, vor deinem Gott mit Freuden zu erscheinen, so schiebe deine Busse keinen Augenblick auf, ergieb dein Hertz dem Herren JEsu und versöhne dich in demselben mit Gott, unter aufrichtigem Vorsatz deine übrige Lebens-Zeit dem Herrn aufzuopfern: Alsdenn wenn es zum Sterkommt, so kanst mit grosser Glaubens-Freudigkeit sprechen.

So komm, geliebte Todes-Stund/ komm Ausgang meinem Leiden/
Ich seufz' aus diesem Sünden-Grund/ nach jenen Himmels-Freuden.
Ach! liebster Tod, komm bald heran, ich warte mit Verlangen.
In weissen Kleidern angethan/ vor Gottes Thron zuprangen.

8. Von Krieg und Frieden.

Alle Jahre wären lauter Friedens-Jahre wenn der Mensch in der Ordnung bleiben wurde, wie ihn Gott geschaffen hat, und auch sein Wille ist daß wir ein geruhig und stilles Leben untereinander führen sollen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit. Diesen herrlichen und seligen Stand aber, kan der in Sünden verderbte Mensch nicht annehmen. Er ist mit dem was ihme die Göttliche Vorsehung zugetheilt hat nicht zufrieden und trachtet immer noch etwas höhers; daher verfällt er in Mißgunst, Hochmuth und Eigennutz daraus lauter Krieg, Zanck und Streit entspringt. So lang nun diese Laster auf der Welt herrschen so lange wird Krieg und Streit seyn, ob schon der Himmel mit seinen lieblichen Aspecten lauter Friede und Eintracht verkündiget.

Die Herren Haupter und Amts-Leute des Landes Appenzell der Ausseren-Rooden. 1740.

Geburt.		Erwehlung	Alter.
1677	Hr. Jacob Gruber ab Gaiß, Landamman.	1735	63
1694	Hr. Adrian Wetter von Herrisau, Landamman.	1733	46
1684	Hr. Hs. Jacob Zuberbüller, von Herrisau, Statthalter.	1738	56
1680	Hr. Mathias Bruderer, aus dem Wald, Statthalter.	1735	60
1696	Hr. Ulrich Bodenmann, von Urnäschen, Seckelmeister.	1738	44
1700	Hr. Johannes Schläpfer, aus dem Rechtobel, Seckelmeister	1738	40
1688	Hr. Martin Zähner, von Hundweil, Lands-Hauptmann	1738	52
1685	Hr. Conrad Ringeisen, vom Speicher, Lands-Hauptmann	1738	55
1678	Hr. Jacob Keßler, aus der Waldstadt, Lands-Fähndrich.	1738	62
1701	Hr. Gebhard Zürcher, von Teufen, Lands-Fähnrich.	1735	39

Land-